

Fontana Finthen gewinnt DFB Integrationspreis

Am 10. Februar 2012 flogen Jugendleiter Winfried Schmitt, Vorstandsmitglied Annette Willems, Jugendsprecher Mergim Ramadani, E2-Trainer Sebastian Kühn und G-Jugendtrainer Rohit Saini auf Einladung des DFB nach Berlin. Wir waren einer von vier Vereinen, die für den DFB Integrationspreis nominiert waren. Der DFB Fahrdienst holte uns vom Flughafen ab und brachte uns ins 4-Sterne-Hotel Ellington, wo wir eine Nacht verbringen sollten.



Um 13.00 Uhr wurden wir ins Hotel Intercontinental gefahren, wo die Preisverleihung stattfinden sollte. Herr Dr. Drewitz und Herr Veth, Präsident und Vizepräsident des SWFV begrüßten uns dort. Sie freuten sich sehr, dass es erstmals einem Verein aus unserem kleinen Verband gelungen war, für den höchst dotierten Sozialpreis in Deutschland nominiert zu werden.

Kurze Zeit später wurden wir in den Festsaal gebeten. Von allen acht anwesenden Schulen und Vereinen wurden Fotos mit Oliver Bierhoff und dem Siegerpreis, einem Mercedes Vito Kleinbus erstellt.



Als sich Herr Schmitt beim Manager der Nationalmannschaft als Jugendleiter von Fontana Finthen vorstellte, zuckte dieser und meinte : "Ah, Fontana Finthen!" Diese Reaktion verstärkte Herrn Schmitt's Optimismus noch. Er hatte in monatelanger Fleißarbeit den 169 Seiten dicken Bewerbungsordner mit unseren 21 Jahre anhaltenden Integrations-Aktivitäten angefertigt und war ziemlich siegessicher, zumal die anderen nominierten Vereine sich erst seit wenigen Jahren dieser Thematik angenommen hatten. Annette Willems war vorsichtiger und tippte auf den zweiten Platz.

Um 14.00 Uhr entstand dann eine größere Unruhe und Bundeskanzlerin Angela Merkel betrat den Saal, begrüßt von DFB Präsident Dr. Theo Zwanziger. Anschließend betonten beide in ihren Reden die große Bedeutung guter Integrationsarbeit in Deutschland.

Schließlich begannen die Siegerehrungen. Zunächst wurden die Schulen und sonstige Initiativen geehrt. Immer größer wurde unsere Spannung. Endlich waren die Vereine an der Reihe. Zunächst wurden die beiden dritten Plätze an einen Verein aus Aachen und einen aus Bonn vergeben. Wir waren nicht dabei. Damit hatten wir schon den zweiten Platz sicher. Nun pochten bei allen aus der Finther Delegation die Herzen immer schneller. Erster oder zweiter Platz für uns? Der Umschlag wurde wie bei der Vergabe von Weltmeisterschaften geöffnet und es wurde laut verkündet: Zweiter Platz für den SV Genc Osman Duisburg. Begeistert schauten wir uns gegenseitig an. Unser Traum war wahr geworden, wir hatten gewonnen. Aber laut jubeln durften wir ja noch nicht.

Wir machten uns bereit zum Aufstehen. Dann wurde es auch offiziell verkündet: „Gewinner des DFB Integrationspreises ist der VfL Fontana Finthen“. Wir wurden auf die Bühne gebeten.



Dort überreichte uns der designierte DFB Präsident Wolfgang Niersbach eine Schale und Frau Schwarzenbart von Sponsor Mercedes Benz einen überdimensionierten Autoschlüssel.



Die Bundeskanzlerin betrat nun auch die Bühne und schüttelte uns die Hand. Das Gefühl dieser Ehre war nicht mit Worten zu beschreiben. Kaum hatten wir die Bühne verlassen, stürzten sich Reporter von Fernsehen, Radio und Presse auf uns und wir mussten zahlreiche Interviews geben.

Abends gab es ein Abendessen in einem Restaurant. Am nächsten Morgen ging es in einem Workshop darum, wie man solch einen Triumph in Zukunft wirtschaftlich nutzen kann.

Am Nachmittag sahen wir uns noch den Bundestag, die Reste der Berliner Mauer und das Holocaust Denkmal an.



Abends flogen wir dann nach Frankfurt zurück.

Warum haben wir diesen Preis gewonnen?

Natürlich ist es nicht möglich, alle 30 Initiativen aus unseren 21 Jahren als Stützpunktverein der Sportjugend im Programm Integration durch Sport in der Kürze wiederzugeben. Dazu gehören auch einige Aktionen aus der Vergangenheit, die wir z. Z. nicht mehr durchführen, wie z.B. die Bolzplatzbetreuung, Hausaufgabenhilfe oder der Englandaustausch. Alles gleichzeitig geht gar nicht.

Einige der gegenwärtigen Schwerpunkte unserer Integrationsarbeit:

1. Ein Bewerbungscoach hilft A- und B-Jugendspielern bei ihren Bewerbungsschreiben und simuliert mit ihnen Bewerbungsgespräche.
2. Beim jährlichen „Tag der Integration“ stellen Jugendliche und Eltern ihre Herkunftsländer vor, bringen kulinarische Spezialitäten mit oder präsentieren traditionelle Kleidung aus ihrem Heimatland.
3. An der Ferien-am Ort Woche können durch Zuschüsse und Kostenbefreiungen auch Kinder teilnehmen, deren Eltern sich den ohnehin geringen Teilnahmebetrag nicht leisten können.
4. Der Verein versucht ältere Jugendliche in Verantwortung zu nehmen und sie zu Jugendtrainern auszubilden. Ihnen wird dies u.a. für die Schulzeugnisse bescheinigt und sie verbessern damit ihre Berufschancen.
5. Oft haben wir Polizei und Jugendamt zu Gast, um unsere Jugendlichen über Gefahren von Alkohol, Drogen und Gewalt zu informieren.
6. Im Jugendausschuss haben Jugendliche, Trainer und Vorstandsmitgliedernach intensiven Beratungen einen Verhaltenskodex entwickelt. Darin ist festgelegt, wie sich die Spieler auf dem Platz und daneben zu verhalten haben (u.a. keine rassistischen Ausdrücke, keine verbale und körperliche Gewalt, Kabinen- und Platzsprache ist Deutsch)

7. Wir kooperieren mit Schulen: Mit der Martinusschule organisieren wir jedes Jahr Schulmannschaftsturniere, im Jahr 2011 eine viel beachtete Mädchen Mini-WM mit 16 Mainzer Grundschulen. In der Finther Grundschule leitet ein Trainer von uns die Fußball AG.
8. Werner Rode leitet die neugegründete Mädchengruppe, für die wir, wie für andere Dinge auch, u.a. wegen der vielen muslimischen Mädchen von der Sportjugend finanziell unterstützt werden.
9. Wir versuchen Eltern mit und ohne Migrationshintergrund, in die Vereinsarbeit einzubinden. So unterstützte uns Herr Dr. Abughani mit einem tollen Vortrag über Verletzungsbehandlung und Herr Koschnau, Ex-Kameramann beim irakischen Fernsehen half uns mit Film- und Fotokamera bei zahlreichen Bewerbungen.
10. Wir versuchen demokratische Verhaltensweisen zu einem festen Bestandteil unserer Jugendarbeit zu machen. In der Jugendvollversammlung wird seit 20 Jahren alljährlich der Vereinsjugendsprecher gewählt. Hier wurden in der Vergangenheit sehr häufig Jugendliche mit Migrationshintergrund von ihren Kameraden gewählt. Auch bei der jährlichen Auszeichnung mit dem Josef-Silz-Pokal waren Migranten in den letzten 20 Jahren überdurchschnittlich vertreten.
11. Weitere, „kleine Aktionen“, wie Jedermannturniere, Plakataktionen gegen Fremdenfeindlichkeit, Teilnahme beim Finther Fastnachtzug runden unsere Aktionen ab

An dieser Stelle möchte ich mich bei den vielen Menschen, die zum Gewinn dieses Preises beigetragen haben, ganz herzlich bedanken. Zuerst bei unseren Jugendlichen für ihre tolle Mitarbeit in den vielen vorgestellten Projekten, besonders bei denjenigen, die sich als Jugendtrainer zur Verfügung stellen. Bei unseren Trainern für ihre umfangreiche Mithilfe. Namentlich möchte ich Nico Croll, Eric Deimling und Werner Rode erwähnen, die mich jahrzehntelang bei zahlreichen Aktivitäten unterstützt haben. Bei meinem Stellvertreter Wilfried Kranz, der mir seit Jahren die vielen Wochenstunden Verwaltungsarbeit in der Jugendleitung abnimmt. Ohne ihn hätte ich nie die Zeit für diese vielen Aktivitäten und das Anfertigen von dicken Bewerbungsordnern gehabt. Bei Annette Willems, die sich immer Zeit nimmt, wenn es in der Jugendabteilung „brennt“. Bei unserem „Bewerbungscoach“ Wolfgang Mattner, der sich auch im Jugendausschuss überragend engagiert.

Bei den Eltern, die sich bei Fortbildungen und dem Tag der Integration engagiert haben.

Einen besonderen Dank gilt auch den Vertretern der Sportjugend, Steffen Grummt, Ohle Wrogemann und Milan Kozian auszusprechen. Sie haben uns ideell, finanziell und mit vielen guten Ideen unterstützt.

Auch Herrn Hostert von der Mainzer Polizei und Herrn Stock vom Jugendamt gilt unser Dank für ihre große Hilfe.